

Fragebogen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2010)**

Heft 1: **Der richtige Mix**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Trotz allem nicht Finn



Das Lebensmotto des Berner Stadtpräsidenten Alexander Tschäppät ist das 11. Gebot: «Nimm dich nicht so wichtig.»

Bild: zvg

Was ist für Sie das grösste Glück?

Es mag abgedroschen klingen, aber mit 57 Jahren zählt nur noch die Gesundheit.

Woran glauben Sie?

An eine gerechtere Welt.

Welches ist Ihr liebster Ort?

Bern, Bern und nochmals Bern, und hier der Bundesplatz mit seinem Wasserspiel und den vielen lachenden Kindern.

Was ist Ihr grösster Fehler?

Meine Gutgläubigkeit.

Welche kulturelle Leistung bewundern Sie?

Dass man mit einem simplen Song wie «Alperose» Jung und Alt in der Schweiz begeistern kann.

Was würden Sie als Erstes machen, wenn Ihnen die Leitung des Gesundheitswesens übertragen würde?

Die Einheitskasse einführen.

«Ich möchte unbedingt abnehmen, bis mir meine Konfirmationskleider wieder passen.»

Wie heisst Ihr Lieblingsschriftsteller?

3 x Stieg Larsson.

Was ist für Sie das grösste Unglück?

Krieg.

Welche Fernsehsendung schauen Sie am liebsten?

Giacobbo/Müller.

Welches Ziel möchten Sie unbedingt noch erreichen?

Abnehmen, bis mir meine Konfirmationskleider wieder passen.

Welches Talent gäbe man Ihnen nicht?

Ernst zu sein.

Was können Frauen besser als Männer?

Kinder kriegen.

Und umgekehrt?

Wehleidig klagen, ohne ernsthaft krank zu sein.

Was könnte die Spitex besser machen?

Mehr Zeit für jeden einzelnen Betroffenen aufwenden.

Welches ist Ihr Lieblingstier?

Trotz allem nicht Finn, sondern meine Hündinnen Serra und Luce.

Was ärgert Sie?

Intoleranz.

Wie möchten Sie sterben?

Schmerzlos von einer Sekunde auf die andere, auch wenn dies für die Angehörigen schwierig zu verarbeiten wäre.

Ihr Lebensmotto?

Das 11. Gebot: Nimm dich nicht so wichtig.

Zur Person

Alexander Tschäppät (57) wohnt mit seiner Lebenspartnerin und zwei Hunden am Rande der Stadt Bern. Er ist Vater von zwei erwachsenen Söhnen. Nach dem Staatsexamen als Bernischer Fürsprecher arbeitete er 18 Jahre als Gerichtspräsident. Für die SP politisierte er zwölf Jahre lang im Nationalrat, bevor er 2001 als Baudirektor in den Gemeinderat der Stadt Bern gewählt wurde. Seit 2005 ist er Stadtpräsident von Bern.